



Newsletter/Story Ideas

Es wintert sehr in British Columbia

(Vancouver/Neu-Isenburg, November 2011.) Vielleicht haben Sie ja schon vernommen, dass die Alpen derzeit nicht gerade mit Schnee verwöhnt werden. In Westkanada hingegen herrscht das pralle Ski-Leben. Das freut auch Zukunftsforscher Trevor Hancock, der uns Menschen sowieso bei Wind und Wetter am liebsten "outdoors" sieht. Er hat nämlich herausgefunden, dass die meisten von uns 95% ihrer Lebenszeit in Innenräumen verbringen, fünf Prozent davon im Auto. Was Sie bzw. Ihre Leser in British Columbias Natur erleben können, lesen Sie in unserem/-n Newsletter/Story Ideas - inklusive der aktuellen Schneehöhen.

Aus dem Inhalt:

- We're Open! La Niña sei Dank - aktuelle Schneehöhen und Openings
- Wo die Athleten- und Kreativ-Schmieden stehen - Whistler und Cypress Mountain
- Ein Blick über den Pistenrand hinaus: Eishockey, Ziplining, Wolfsgeheul, Kajak fahren, Capilano Suspension Bridge und Schlittschuh laufen
- Was macht eigentlich der Weihnachtsmann: Santa Day in Whistler, Peak of Christmas auf Grouse Mountain, German Christkindles Market in Vancouver
- Warum eigentlich Winterurlaub in British Columbia? Zum einen wäre da Schnee...

Raus! Und zwar möglichst oft – auch im Winter

Der Durchschnittsmensch verbringt 90% (neunzig!) seiner Zeit auf Erden in Innenräumen. Weitere fünf Prozent sitzen wir in unseren Autos. Dann bleiben uns also für Outdoor-Aktivitäten wie Wandern, Ski fahren, Tierbeobachtungen, Kajak fahren, Angeln oder andere Betätigungen an der frischen Luft nur noch fünf Prozent unserer Lebenszeit. „Gesundheits-Zukunftsforscher“ Trevor Hancock von der University of Victoria (von ihm stammen diese „schwarze“ Zahlen) ist der festen Überzeugung, dass es für unsere Gesundheit von erheblicher Bedeutung ist, Zeit in der Natur zu verbringen. „Es gibt zunehmend Beweise für die physischen, mentalen, sozialen und geistigen Vorteile, die in-der-Natur-sein mit sich bringt, und darüber, dass die Natur in der Lage ist, zu heilen“, sagt er. In den letzten 30 Jahren hat Hancock für lokale Gemeinden, auf Stadt- und Provinzebene gearbeitet, für Regierungen und die WHO.

http://web.uvic.ca/~cphfri/people/trevor_hancock.htm

We're Open! La Niña sei Dank

Gut also, dass die meisten Ski-Resorts in British Columbia bereits geöffnet haben www.SunPeaksResort.com hat mit vier Sesselliften die neue Saison bereits eingeläutet. www.Whistler.com und www.skiSilverStar.com gingen am vergangenen Wochenende (25.-27.11.) an den Start. www.BigWhite.com, www.skiFernie.com und www.RevelstokeMountainResort.com planen die Saisonöffnung für den 02. Dezember, ebenso wie www.KickingHorseResort.com und www.skiKimberley.com. Letztere wollten ursprünglich am 09. Dezember eröffnen, ziehen das Opening aufgrund des Schneefalls jedoch eine Woche vor. www.PanoramaResort.com ist am 09. Dezember startklar.

Und hier die derzeitigen (Stand: 28.11.2011) **Schneehöhen:**

WhistlerBlackcomb: Snow Base 146 cm, Neuschnee 09 cm
Revelstoke Mountain Resort: Snow Base 142 cm, Neuschnee 07 cm
Kicking Horse Mountain Resort: Snow Base 128 cm, Neuschnee 12 cm
Kimberley Alpine Resort: Snow Base 110 cm, Neuschnee 05 cm
Fernie Alpine Resort: Snow Base 109 cm
Panorama Mountain Village: Snow Base 107 cm, Neuschnee 04 cm
Silver Star Mountain Resort: Snow Base 78 cm, Neuschnee 02 cm
Sun Peaks Resort: Snow Base 75 cm, Neuschnee 08 cm
Big White Ski Resort: Snow Base 65 cm, Neuschnee 04 cm

Wo die Athleten- und Kreativ-Schmieden stehen

Auch wenn Whistler ein relativ kleiner Ort ist, sind hier Dutzende Olympioniken zu Hause: Maelle Ricker (Snowboard Cross) www.maellericker.ca, Ashleigh McIvor (Skicross/ sie ist die allererste Goldmedaillengewinnerin dieser Disziplin) www.ashleighmcivor.com, Manuel Osborne-Paradis (Skirennläufer) www.manuelracing.com, Robbie Dixon (Skirennläufer) www.robbiedixon.ca, und Britt born and raised on skis" Janyk „ (Skirennläuferin) www.brittjanyk.com, waren alle bei den Olympischen Winterspielen 2010 am Start. An den Paralympics im vergangenen Jahr haben u.a. Tyler Mosher (Snowboard) www.tylermosher.com, Matt Hallat (Ski alpin stehend) www.matthallat.com, und Morgan Perrin (Ski alpin) <http://alpinecanada.org/athlete/perrin> teilgenommen. Steve Podborski, einer der „Crazy Canucks“ - der kanadischen „jungen Wilden“ - und Bronzemedailengewinner im Abfahrtslauf bei den Winterspielen 1980 in Lake Placid, lebt in Whistler.

Im kleinen Skigebiet Cypress Mountain, knapp 30 km von Vancouver entfernt, erfüllte sich der kanadische Traum der ersten Goldmedaille auf heimischem Boden. Am 14. Februar 2010 holte Alexandre Bilodeau <http://www.alexbilodeau.com/en/index.html> in der Disziplin Moguls/Buckelpiste olympisches Edelmetall. Der aus Québec stammende Sportler ist Mitglied im kanadischen Freestyle-Team und hat die Winterspiele 2014 in Sotschi bereits fest im Blick. Zur Vorbereitung ist er im Winter auf Cypress Mountain genau richtig: Neben den Freestyle-Features wie Bank Turns und Jumps bieten die beiden Skiberge Black Mountain und Mount Strachan zusammen über 50 Abfahrten, manche davon mit spektakulärer Aussicht auf den Meeresarm Howe Sound. Im Sommer wird übrigens auf einer speziell angefertigten Rampe im Okanagan Lake trainiert, aber das ist eine andere Geschichte. Weitere aktive und ehemalige Athleten aus dem „Cypress-Lager“: Kristi Richards, <http://freestyleski.com/wp/team/moguls/kristi-richards> und Sylvia Kerfoot, Buckelpistenspezialistin, die sich nach ihrer aktiven Zeit nun als „RBC Olympian“ um Nachwuchssportler und Vereine kümmert. <http://www.rbc.com/sponsorship/assets-custom/pdf/60204%20BIO%20Sylvia%20Kerfoot.pdf>

Ein Snowboard-Akrobat der anderen Art ist Chris Prior. Er machte sich 1999 auf die Suche nach dem perfekten Board, fand es nicht und baute sich sein eigenes Brett. Damals fertigte er die Boards noch in einer Garage in North Vancouver. Einige Jahre und Empfehlungen von Profisportlern später konnte er in eine richtige Werkstatt umziehen. Seit 2004 werden die kleinen Chargen der qualitativ hochwertigen Snowboards in Whistler produziert; die Fabrik kann übrigens besichtigt werden. www.priorsnowboards.com

Ein Blick über den Pistenrand hinaus

Wofür das kanadische Herz schlägt: Hockey Night

Ein Besuch bei den NHL Vancouver Canucks <http://canucks.nhl.com> in der Rogers Arena bringt sofort Erinnerungen an einen der emotionalsten und spannendsten Momente der Winterspiele zurück: Den Sieg über den kanadischen Erzrivalen USA und den Gewinn der Goldmedaille für Kanada – zu Hause im eigenen Land und im geliebten Nationalsport. Großartige Atmosphäre für weniger Geld können Besucher bei einem Spiel der Juniorenmannschaft Vancouver Giants im Pacific Coliseum erleben oder beim Studententeam UBC Thunderbirds in der Thunderbird Arena. Ein Spiel der Canucks in einer Sportsbar zu verfolgen ist ebenfalls spannend und gibt ganz nebenbei auch einen guten Einblick in die kanadische Sport-Seele. Z.B. in der Red Card Sports Bar + Eatery in Yaletown www.redcardsportsbar.ca

Wo das Herz ebenfalls höher schlägt

Was haben Johnny Weissmüller, Lex Barker, Gordon Scott und Christopher Lambert gemeinsam? Genau, Sie schwangen sich als Tarzan per Liane durch die Lüfte des Urwalds. Die moderne Version des Lianeschwingens nennt sich Ziplining. Die Liane wurde durch ein Drahtseil ersetzt, das von einer riesigen Hemlocktanne zur nächsten führt. In 20, 30 Metern Höhe geht es hinweg über gurgelnde Gebirgsbäche und schneebedeckte Täler. Angeboten wird Ziplining in Whistler und auf dem Grouse Mountain – hier mit grandiosem Blick auf Vancouver und den Pazifik. www.ziptrek.com, <http://www.grousemountain.com/zipline/gallery>

Wo das Licht zu Hause ist: Capilano Suspension Bridge

Vom 02. Dezember 2011 bis zum 01. Januar 2012 wird die Hängebrücke der Capilano Suspension Bridge mit Tausenden von Lichtern geschmückt sein. Wer das Treetops Adventure wählt, wird auf einem Rundweg durch den Regenwald hoch hinein in die Baumkronen geführt. Auch hier wird es gemütlich, denn in den Bäumen hängen bunte Papierlaternen. Aber nicht nur Fans der weißen funkelnden Weihnacht dürfte es an der Capilano Suspension Bridge in North Vancouver gefallen: Der im Mai d.J. eingerichtete Cliffwalk führt Nervenstarke und Schwindelfreie über einen 200 Meter langen und 50 cm breiten Holzsteg in 90 Metern Höhe über den Capilano River – auch im Dunkeln. Bei den insgesamt 250.000 Lichtern, die an Bäumen und Brücken erstrahlen, dürfte sich das Dunkel jedoch in Grenzen halten. www.capbridge.com

Mit den Wölfen heulen: Gänsehaut pur

Der Wolf ist eines der unglaublichsten Raubtiere in Nordamerika. Meistens bleibt er unsichtbar, was ihn umso faszinierender erscheinen lässt. Ein Winterurlaub in Gold Bridge, westlich von Lillooet gelegen, bietet großartige Möglichkeiten, diesem Legenden umwobenen Tier etwas näher zu kommen: und zwar mittels Heulen. Noch weit vor dem Morgengrauen folgen die Gäste der Chilcotin Holidays Ranch einem erfahrenen Outdoor Guide in den Wald. Nur wenige hundert Meter von der Ranch entfernt erleben die Teilnehmer der Wolf Calling-Tour wie der Guide mit einem langen, ausdauernden, fast schon traurigen Heulen in die Stille ruft. „Etwa eine Minute herrschte totale Stille, der Schnee verschluckte jedes noch so kleine Geräusch. Dann plötzlich, die Antwort: Der Leitwolf eines Rudels in der Nähe ließ ein lautes Heulen vernehmen, das von den Bergen zurückgeworfen wurde – ein unbeschreibliches Geräusch. Erneut rief der Guide und imitierte dabei das Heulen des Leitwolfes. Wieder eine knappe Minute Stille, dann antwortete uns das ganze Rudel in den verschiedensten Tonlagen.“ So beschrieb ein Gast der Ranch ihr unvergessliches Erlebnis.

Das ausgedehnte Terrain zwischen den Küstenbergen im Westen und dem Hochplateau der Chilcotins ist beliebtes Überwinterungsgebiet von Elchen und Rotwild, die perfekt ins Beuteschema der Wölfe passen. Wer nicht mit den Wölfen heulen möchte, kann bei Chilcotin Holidays auch Ausflüge zum Eisfischen, Skilanglauf oder Schneeschuhwandern buchen, ebenso wie gemütliche Blockhütten inmitten unberührter Natur.

www.chilcotinholidays.com

Deep Cove: Ein ruhiges Paddel schieben oder in den Schneeschuh springen

Während einer Fahrt mit dem Kajak Robben und Raben beobachten. Eins mit der Natur werden, ohne sie dabei zu stören. Weit muss sich der Reisende dafür nicht von Vancouver entfernen, insbesondere im Winter. Nur knappe 30 Minuten von der Innenstadt entfernt liegt Deep Cove, eine kleine Küstengemeinde am südlichen Rand des Indian Arm. Dieser 18 Kilometer lange Meeresarm führt durch eine atemberaubend schöne, bewaldete fjordähnliche Landschaft. Wer Interesse an einer begleiteten Tour hat, ist bei Deep Cove Canoe and Kayak gut aufgehoben. Im Februar und März werden an verschiedenen Daten geführte Touren angeboten. Private Gruppentouren sind auch im Dezember buchbar. Das motivierte und versierte Team verleiht übrigens auch Langlaufski und Schneeschuhe. www.deepcovekayak.com

Rauf auf die Kufen

Schlittschuhlaufen und Eishockey zählen zu den Nationalsportarten Kanadas. Und so zieht es jeden Winter viele Menschen in British Columbia aufs Eis. Die meisten von ihnen haben ihre ersten Runden und Pirouetten auf zugefrorenen Seen gedreht. Das weckt Bilder an klare, knackig kalte Tage, Tassen mit dampfendem Kakao und Eislaufen unterm Sternenhimmel. Hier einige Tipps für Kufenfans:

Auf 1.100 Metern über Vancouver bietet Grouse Mountain eine 700 qm große Schlittschuhbahn unter freiem Himmel. Der Eintritt ist im Seilbahnticket inklusive, ebenso wie der grandiose Blick auf das Meer und Vancouver. Der auf Vancouver Island gelegene Butchart Gardens, ein beeindruckender 22 ha großer Botanischer Garten und Historische Stätte Kanadas eröffnet am 01. Dezember 2011 die Schlittschuhsaison für insgesamt 5 Wochen. Auch die Skigebiete machen die Bahn frei: Der Ice Rink im Kicking Horse Resort nahe Golden liegt direkt bei der Skischule im „Zentrum“ des Skiortes. Neben heißen Sounds gibt es auch eine Hütte zum Aufwärmen. Hockeyspieler sind herzlich willkommen.

Eine große Eisbahn für Eishockey- und Eisläufer bietet das Sun Peaks Resort während in Big White zwei Teiche zur Verfügung stehen. In Silver Star lädt der „Brewer’s Pond“, der zu einer 4.000 qm großen Eisfläche gefriert, zum romantischen Eislaufen unter den Sternen ein. www.grousemountain.com, www.butchartgardens.com/christmas, www.kickinghorseresort.com, www.sunpeaksresort.com, www.bigwhite.com, www.skisilverstar.com.

Was macht eigentlich der Weihnachtsmann in British Columbia?

Whistler: Wo Weihnachtsmänner gratis abfahren

Am 17. Dezember ist es wieder soweit: Dann ist „Dress like Santa Day“. Wer an diesem Tag als Weihnachtsmann verkleidet zur Liftstation von Whistler Blackcomb kommt, erhält einen Gratis-Tagesskipass. Und bringt ganz nebenbei richtig Farbe in das Weihnachtsweiß. Hier ein Video vom Santa Day 2010: <http://youtu.be/VkgIJ7w0-Cg>

Deutscher Weihnachtsmarkt in Vancouver

Im vergangenen Jahr zog der erste Weihnachtsmarkt nach deutschem Vorbild über 125.000 Besucher an. Malte Kluetz, Präsident des Vancouver Christmas Market, zeigte sich angesichts dieses Erfolges erfreut: „Ich war überwältigt von den positiven Rückmeldungen der Besucher und Aussteller, die sich eine Fortsetzung des Marktes in diesem Jahr wünschten.“ Seit dem 24. November 2011 haben Weihnachtsfans nun wieder Gelegenheit handgearbeitete Weihnachtsartikel wie Pyramiden, Krippen oder Nussknacker sowie Glühwein, Maronen und andere Leckereien zu erwerben bzw. zu genießen. Noch bis zum 24. Dezember stehen die rund 45 Holzbuden auf dem Platz vor dem Queen Elizabeth Theatre. www.VancouverChristmasMarket.com

Grouse Mountain: Skaten neben Santa und Grizzlybär

Hoch über der Pazifikmetropole Vancouver lockt im Dezember eine üppige Winterweihnachtslandschaft mit Schlittschuhbahn (über 700 qm) im Freien. Auf dem Grouse Mountain, dem Hausberg Vancouvers, warten dann auch Rentiere und Santa Claus auf Weihnachtsfans. Oder Romantische Schlittenfahrten durch den verschneiten Wald. Oder aber atemberaubende Fahrten am Drahtseil beim Ziplining von Baumwipfel zu Baumwipfel. Oder eine Nachtabfahrt mit Blick auf Vancouvers Lichtermeer. Und der Grizzlybär? Der dürfte sich um diese Jahreszeit ein Winterschlafplätzchen in seinem Gehege gesucht haben. www.grousemountain.com

Warum eigentlich Winterurlaub in British Columbia?

Insbesondere in dieser Saison 2011/12 spricht allemal die Schneesicherheit für einen Urlaub in Westkanada. „La Niña“ hat ihr Versprechen eingelöst und bereits Mitte November große Schneemengen nach BC geschickt. Ein weiteres Merkmal, das für einen Winterurlaub in BC spricht, sind die Rücksichtnahme auf den Pisten, der herzliche gute Service: kostenlose Papiertuchspender und ein freundliches Lächeln am Lift inklusive. Wer noch weitere Gründe benötigt:

- Über 30 Skigebiete für die nordischen Disziplinen, 35 Alpinski-Ziele und zusätzlich noch Dutzende von Provincial Parks mit hervorragenden Wintersportbedingungen. Die meisten Veranstalter aus dem deutschsprachigen Raum haben sich auf folgende Ski-Resorts

konzentriert: Whistler, Sun Peaks, Silver Star, Big White, Revelstoke, Kicking Horse, Fernie, Panorama und Kimberley.

- Fast alle größeren Wintersportgebiete sind mit Hochgeschwindigkeits-Sesselliften ausgestattet, die zwischen 400 und 1.800 Höhenmeter zurücklegen.
- Viel Platz auf den Pisten, kein Gedränge und selten lange Warteschlangen am Lift.
- BC ist weltweit führend im Bereich des Heliski: 70.000 Höhenmeter in sieben Tagen können versierte Skifahrer mit professionellen Heliski-Anbietern erleben.
- Die Baumgrenze liegt höher als in Europa; so kommen „Baumfahrer“ richtig auf ihre Kosten.
- Viele Skiorte sind autofrei und verfügen über sog. Ski-in-Ski-out-Resorts, d.h. die Unterkünfte liegen meist in Fußnähe zu einem Lift.
- In vielen Skigeieten sind Snow Hosts oder Mountain Hosts unterwegs: einheimische Skifahrer, die Gäste gratis mit dem Skigeiet vertraut machen und dabei gerne auch mal die eigene Lieblingspiste zeigen.
- Großartiger Winterurlaub und -spaß abseits der Pisten: Wolf Calling oder Heliski am Fjord, Sturmwandern am Pazifik, Schlittschuh laufen in der Heimat des Eishockey oder Schneeschuhwandern auf den Spuren des „Medizin-Pfades“.
- Und last but not least die großen Mengen an Schnee, die hier Jahr für Jahr niedergehen. Zum Beispiel fallen in Whistler im Jahresdurchschnitt 10,2 Meter, im Osten der Provinz im Fernie Alpine Resort sind es durchschnittlich 8,75 Meter.

British Columbia, kurz B.C., ist die westlichste Provinz Kanadas. Sie umfasst eine Fläche von gut 947.000 Quadratkilometern, die nur wenig besiedelt ist und viel Raum für Outdoor-Aktivitäten lässt. Überall trifft man auf das reiche Erbe der Ureinwohner des Landes. B.C. besteht aus sechs einzigartigen touristischen Regionen: Vancouver Island mit zerklüfteten Küsten, Regenwald, vorgelagerten Inseln und Sandstränden – Vancouver, Coast & Mountains mit der Traumstadt Vancouver, dem Bergresort Whistler und der Sunshine Coast – Cariboo Chilcotin: Ranch-Land im Herzen der Provinz – Thompson Okanagan: der Obst- und Weingarten – Kootenay Rockies: vier National- und über 51 Provinzparcs und Naturschutzgebiete – Northern British Columbia: Anglerparadies, unendliche Weiten und Refugium für Zwei- und Vierbeiner. Im Jahr 2011 feiern die Provincial Parks von British Columbia ihren 100. Geburtstag.

Reisende erhalten kostenfreies Informationsmaterial und weitere Auskünfte über British Columbia unter der Telefonnummer 0 18 05 / 52 62 32 (14 c/min Festnetz und 49 c/min - 1,70 €/min Mobilfunknetz) oder per E-Mail: info@infokanada.de. Verbraucher können sich für einen monatlichen Newsletter registrieren: www.britishcolumbia.travel/de-newsletter

Die Media-Website von British Columbia erreichen Sie direkt unter: www.BritishColumbia.travel/travelmedia. British Columbia auf Youtube: www.youtube.com/tourismbc
Im Bereich „Medienservice“ der Internetseite www.MSi-Germany.de haben Sie Zugriff auf eine Pressemappe von BC sowie aktuelle und vergangene Pressemitteilungen und Story Ideas.

November 2011

Pressekontakt: Eva Brucklacher, Tel. 0 61 02 / 88479-150,
Eva@MSi-Germany.de, MSi-Germany@t-online.de, Für den Notfall: 0177 / 43 08 413